

Text- und Stilanalyse

Problemkreis I

Text, Stil (Teil I)

PhDr. Tamara Bučková, Ph.D.

Lehrstuhl für Germanistik an der Päd. Fakultät der Karlsuniversität
tamara.buckova@pedf.cuni.cz

PPP-Struktur

1. **Zum Begriff TEXT**
2. **Text als Gewebe**
3. **Formale sowie inhaltliche Vielfalt von den Texten (von unterschiedlichen Texttypen), die auch mit ihrem Stil zusammenhängt**
4. **Zum Begriff STIL**
5. **Das wichtigste über den sprachlichen Stil**
6. **Text, Stil und Kultur**
7. **Literatur**

Ist mir TEXT ein Begriff?

- Text eines Briefes?
- Text eines Buchs?
- Fachtext?
- Liedertext?
- Operntext?
-
-
- ...

Andere Beispiele?



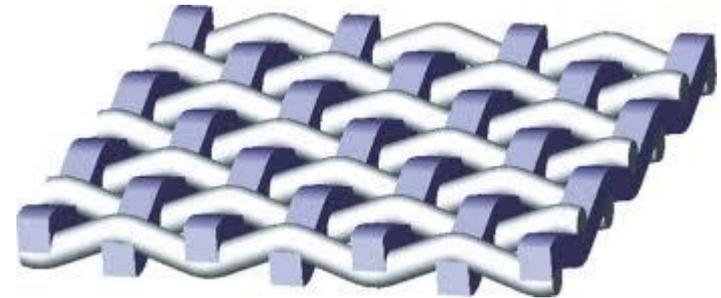


Text

- **Material**
- **Struktur**
- **Semantik**
- **Funktion**

- **TEXTERE – TEXTUS**

- **Text als Gewebe**



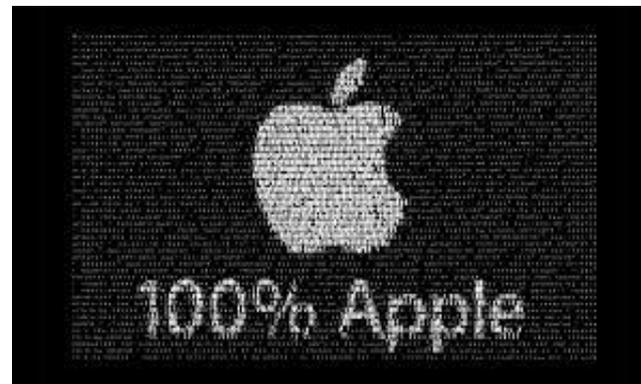


Text

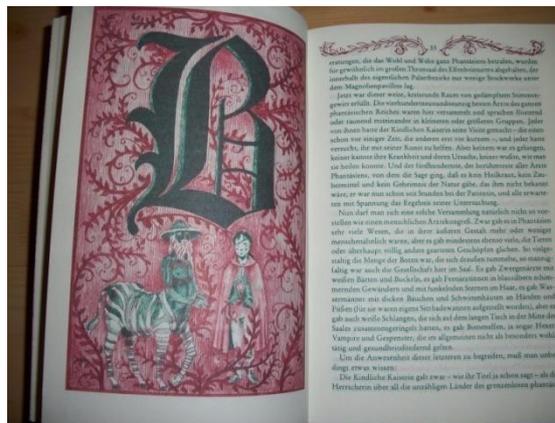
- **Der Begriff TEXT**
 - stammt aus dem griechischen textere (weben)
- **TEXTUS – TEXT**
 - das Gewebe (das Gewobene)
- **TEXT**
 - wenn man abstrahiert, dann kann man fast alle Phänomene, die uns umgeben, als Texte interpretieren. Man kann bspw. zwischen den Texten (sprachlichen Texten) und Nicht-Texten (bestimmten Aussagen, die nicht (nur) auf der Materialität der Sprache basieren) unterscheiden.



TEXTE UND NICHT-TEXTE? BEISPIELE



$$a^2 + b^2 = c^2$$



**Ihren Willen möchte
ich haben !**

**Ich habe seit Tagen
nichts mehr gegessen...**

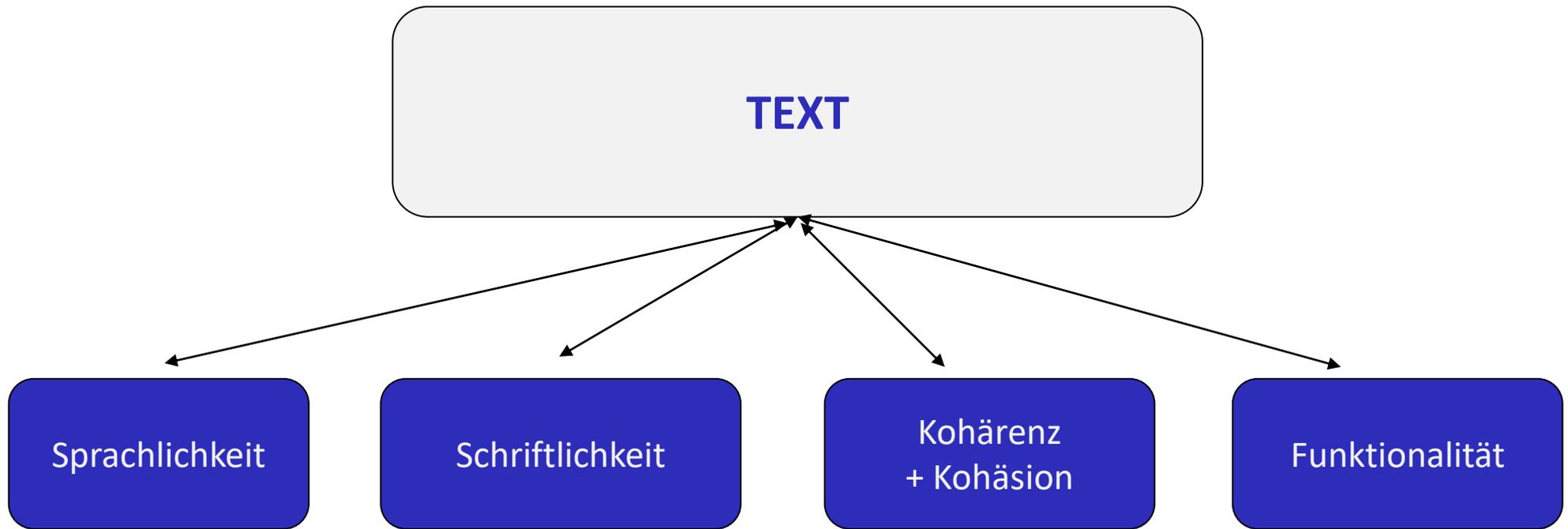


Kostenlos Witze verschicken.
www.Lachsalven.de



Text? Das Sprachliche und das Nicht-nur-Sprachliche: Texte in der Kommunikation

- **Einige Phraseologismen, die auf den Begriff TEXT/NICHT-TEXT und auf das mit ihm verbundene TEXTVERSTEHEN (d.h. die Fähigkeit den Text lesen, analysieren und so seine Bedeutung dekodieren) zu beziehen sind**
 - **ICH KANN DEINE GEDANKEN LESEN**
 - **WAS ALLES KANN MAN AUS DEN AUGEN ODER DER KÖRPERSPRACHE ABLESEN? SEHR VIEL....**
 - **JEDER VON UNS IST EIN TEXT. WIR HABEN UNSERE STRUKTUR...**



- **Sprachlichkeit + Schriftlichkeit:** die Texte stehen auf dem Geschriebenen (Text vs. Parole); von großer Bedeutung ist der Sprachcharakter (die Bedeutung und Macht/Zauber/Aussagekraft der Sprache: Stil der Publizistik, Stil der Belletristik, Stil der Fachliteratur und Wissenschaft)
- **Thema** (und mit ihm verbundene Textsemantik)
- **Struktur im Sinne der Dichotomie Kohärenz/Kohäsion:** Gedankenstruktur und mit ihr verbundener Textaufbau + sprachliche Mittel, die die einzelnen Sätze verketteten und die sie so in einen Text umwandeln, die sich ein seiner sprachlichen sowie teilweise inhaltlichen Konsistenz beteiligen
- **Funktionalität** (jeder Text hat mehrere Funktionen; eine Funktion, die mit dem konkreten Texttyp und seinem Ansatz in sprachlicher Praxis verbunden wird, ist dominant).

Jeder Text hat auch seinen eigenen STIL

Der Begriff STIL tritt in allen Bereichen der menschlichen Tätigkeit auf

Architektur



**mode
wichtig**

Lebensstil



Musik



Stil

- **Stil ist „etwas,“, „was“ auf „eine Art und Weise“ zusammen funktioniert**

= eine Menge der Elemente,

- » **die eine gemeinsame (meistens materielle) Basis haben,**
- » **die systematisiert und durch eine bestimmte Wirkung auf ihre Umgebung gekennzeichnet werden.**

- **Der Begriff STIL stammt aus dem griechischen STYLOS und lat. STILUS**

Von Anfang an ist der Begriff STIL mit dem Gebiet des Schrifttums und der Literatur zu verbinden: in der Antike wurde unter dem Begriff STYLOS ein hölzerner Schreibgriffel oder Metall-Schreibgriffel verstanden, mit dessen Spitze man Buchstaben in die kleinen Wachstafeln einritzte. (Vgl. MALÁ 2003, S 8).

Sprachlicher Stil

- **Stil: durch die Auswahl aller sprachlicher Mittel charakterisierte mündliche oder schriftliche Verwendungsweise der Sprache.**
- Diese Auswahl ist z. B.
- vom Zweck abhängig (Funktionalstil),
- vom Texttyp abhängig (z. B. Gattungsstil),
- vom Autor/in abhängig (Autorenstil).

Die Kombination ausgewählter Sprachmittel unterliegt den Regeln einer Sprache (Langue), der Stilistik selbst und historischen und gesellschaftlichen Veränderungen (Stil einer Epoche, Stil literarischer Strömungen). Im Falle der kommunikativ-pragmatischen Auffassung ist der Stil ein zwischen der Sprachstruktur und textexternen Faktoren eingesiedelter Terminus technicus, dessen Form auch mit den konkreten Bedingungen seiner Entstehung zusammenhängt, die er widerspiegelt.

(vgl. Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini, 1985; Malá 2003)

Ein Tipp für diejenigen, die mehr wissen möchten und die vorhaben, über die Grenzen der Sprachlichkeit hinauszugehen



Stil einer Kultur???



Einige Tipps nicht nur zum Nachdenken, sondern auch für den Schulunterricht

1. Wie ist ihr persönlicher Stil? Was alles gehört zu Ihnen und wie 'funktionieren' Sie? Was alles ist für Sie kennzeichnend?
2. Gibt es etwas Typisches auch für Ihren sprachlichen Stil? Verändert sich Ihre Ausdruckweise in unterschiedlichen Situationen? Wird dieser Stil durch die Sprache, die Sie aktuell sprechen (Muttersprache, eine konkrete Fremdsprache) beeinflusst?
3. Stellen Sie sich selbst als einen 'Kulturnomaden' vor! Sie packen Ihren Koffer (Rucksack) ein und wandern weit in die Welt, weg von zu Hause. Aus Ihrer Kultur (dieses Mal der Kultur Ihrer Heimat) dürfen Sie nur drei Sachen einpacken. Was passt in Ihren Koffer/Rucksack rein? Ihre Wahl verbinden Sie auch mit den Argumenten!

Literatur

1. BUSSMANN, H. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart, 2008.
2. BARTSCHAT, Brigitte; CONRAD, Rudi et al. *Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1985.
3. SANDIG, Barbara. *Stilistik der deutschen Sprache*. Berlin ▪ New York: Walter de Gruyter, 1986.
4. MALÁ, Jiřina. *Stilistik der deutschen Sprache*. Brno: Masarykova univerzita v Brně 2003.
5. VATER, H. *Einführung in die Textlinguistik*. München 2001.